

Stationsnachrichten



Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

Themen in dieser Ausgabe:

- **Wasserpflanzen in der Emmer**
- **Nachweis des Ulmen-Zipfelfalters**
- **Die letzte große Ringelnatter?**
- **Neue Veröffentlichungen unserer Station**

in den Sommermonaten vergeht die Zeit immer besonders schnell. Wenn die Vegetationsentwicklung ihren Höhepunkt erreicht hat, ist die hohe Zeit der Kartierungen und der geführten Wanderungen.

Parallel dazu laufen jedoch die übrigen Arbeiten sowie die Planungen für neue Projekte weiter. Nicht zuletzt die Urlaubszeit sorgt dafür, dass wir gerade dann, wenn besonders viel passiert, kaum dazu kommen, darüber zu berichten.

Deshalb hier eine leicht verspätete Nachricht zu besonderen Beobachtungen des letzten Sommers.

Mit der beginnenden Herbstzeit rückt auch die Phase der Maßnahmeumsetzung wieder näher. Ein gerade abgeschlossenes Projekt sei hier nur am Rande erwähnt.

Im Rahmen ihrer Umwelttage hat das in Schieder-Schwalenberg ansässige Unternehmen SEKIUSUI SPR Europe auf Vermittlung durch unsere Station einen Teich auf dem Gelände des NABU am Wasserhäuschen in Lothe saniert. Ein schönes Beispiel von Sponsoring und Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden.

Wir hoffen, dass es in diesem Sinne weitergeht.

Ihr Team der Biologischen Station

*Entschlammung eines
Artenschutzgewässers
am Wasserhäuschen Lothe*



Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten aus der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



H. Sonnenburg
in der Emmer

Wasserpflanzen der Emmer

Wasserpflanzen haben als Kinderstube für Jungfische und als Lebensraum für Insekten eine große Bedeutung. Das Auftreten oder Fehlen einzelner Arten ermöglicht zugleich eine Abschätzung der Gewässerbelastung

Bereits im 19. Jahrhundert wird der besondere Wasserpflanzenreichtum der Emmer gerühmt. Trotz der Beeinträchtigungen durch steigende Nährstofffrachten und durch den 1983 angestauten Schiedersee ist der naturnahe Charakter dieses Flusses in weiten Bereichen bis heute erhalten geblieben.

Die bevorstehende Umleitung der Emmer um den Schiedersee, war für uns Anlass, in diesem

Sommer die aktuelle Verbreitung der Wasserpflanzen im NSG „Emmertal“ zu kartieren, damit wir das Ausmaß der zukünftigen Veränderungen besser abschätzen können.

Die Ergebnisse bestätigen die bereits jetzt bestehende große ökologische Bedeutung der Emmer und der angrenzenden Aue, die ja auch zur Ausweisung des FFH-Gebietes geführt hat.

Trotzdem hat uns die mit 23 Arten unerwartet hohe Zahl der Wasserpflanzen und auch die flächige Ausdehnung der Bestände in diesem Jahr positiv überrascht!

Mit 12 gefährdeten Wasserpflanzen gehört die Emmer zu den wertvollsten Gewässern in Ostwestfalen



In der Strömung schwingende Teppiche des Flutenden Hahnenfußes



Der Haarblättrige Hahnenfuß besiedelt Bereiche mit geringer Strömung

Ein unerwarteter Artenreichtum kleinen

Besonders spektakulär sind große Bestände des stark gefährdeten **Durchwachsenen Laichkrautes**, das in OWL sonst nur noch in der Nethe im Kreis Höxter vorkommt.

Auch die flächigen Bestände des **Flutenden Hahnenfußes**, der wegen der hohen Fließgeschwindigkeit in der Emmer kaum zur Blüte kommt und sich überwiegend vegetativ fortpflanzt, sind einzigartig im Kreisgebiet.

Aber natürlich gibt es auch Störzeiger. Auf die aktuelle Belastung der Emmer weisen u.a. Dominanzbestände des Kammlaichkrautes, und Vorkommen des Teichfadens hin.

Gleichwohl — die Grundlagen für eine positive Weiterentwicklung sind da.

Wir sind gespannt, wie sich die Emmer in Zukunft entwickeln wird.

Ein echter Hingucker —
die Schwänenblume

Quelle: Wikimedia Commons/
Christian Fischer



Typisch für die Emmer sind stark schwankende Wasserführungen



Das Durchwachsene Laichkraut bildet in der Emmer bis zu 4 m lange Triebe aus

Das Jahr der Zipfelfalter.....

In keiner anderen Gruppe wird der Rückgang der Artenvielfalt so deutlich, wie bei unseren Tagfaltern. Einige Arten sind inzwischen so selten geworden, dass sie kaum noch jemand kennt.

Zu dieser Gruppe gehört auch der **Ulmen-Zipfelfalter**. Dem in Lippe schon immer recht seltenen Schmetterling wurde durch das Ulmensterben die Nahrungspflanze der Raupen entzogen. Viele ehemalige Fundorte sind heute verwaist.

Um so überraschender war Anfang August der Nachweis von zwei Ulmen-Zipfelfaltern durch **Stefan Häcker** bei Detmold.



Ulmen-Zipfelfalter — charakteristisch ist die W-Zeichnung auf der Flügelunterseite

Da selbst vereinzelt stehende Bäume über Jahre hinweg besiedelt werden können, ist durchaus denkbar, dass dieses Vorkommen in den letzten Jahrzehnten übersehen wurde. Es kann sich aber auch um einen Einflug aus Süddeutschland gehandelt haben.

Ähnliche Beobachtungen im Kreis Höxter zeigen, dass in geeigneten Lebensräumen mit Ulmen(!) verstärkt auf Vorkommen dieser stark gefährdeten Falterart geachtet werden sollte.

Vielleicht sind der Ulmen-Zipfelfalter und seine nah verwandten Arten in Lippe ja doch noch nicht ausgestorben.....



Futterpflanze gesucht — hier eine Feldulme



Birkenzipfelfalter — in Lippe noch häufiger anzutreffen

Ulmen-Zipfelfalter...

doch noch nicht ausgestorben?

Die letzte große Ringelnatter in Lippe?

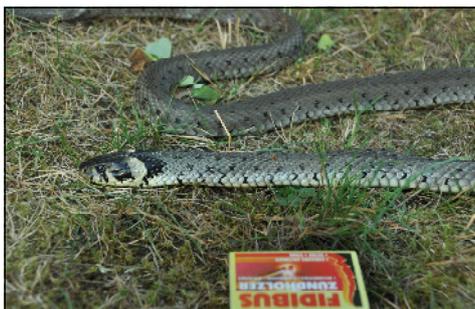
Anfang August fand Familie Schulz aus Lügde eine frisch überfahrene Ringelnatter. Mit **109 cm** handelte es sich um das **größte** bislang in Lippe nachgewiesene **Exemplar!**

Trotz der damaligen hohen Temperaturen war sie offensichtlich zu langsam - ein Autoreifen hatte die letzten 10 cm des Körpers erwischt und die Bedrohung der Art durch den Straßen-

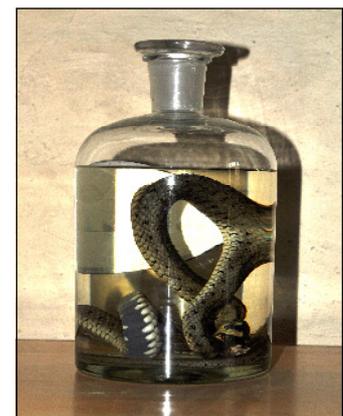
verkehr auf drastische Weise verdeutlicht.

Dies ist der erste Beleg dafür, dass die lippische Reliktpopulation bei Lügde auch größere Schlangen umfasst (*hat?*).

Glücklicherweise ist inzwischen klar, dass es nicht die letzte ihrer Art war: nach zweijähriger Suche gelang nun auch ein erster Nachweis im NSG Emmertal!



109 cm lang - aber leider tot.



In Alkohol in der Biol. Station aufbewahrt

Möchten Sie nachlesen.....?



Neues vom Rotmilan |
Foto: R. Jähne

Fast noch druckfrisch sind zwei in diesem Herbst erschienene Veröffentlichungen.

Im aktuellen Jahresband des **Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe** werden in einer gemeinsamen Veröffentlichung mit Jörg Westphal die aktuellen Daten zur Bestandsentwicklung von Rot- und Schwarzmilan im Kreis Lippe vorgestellt.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter waren an der Zusammenstellung des beeindruckenden Datensatzes beteiligt. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich gedankt.

Parallel hierzu haben wir in den **Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend** weitere Ergebnisse aus unserem Fledermaus-Forschungsprojekt publiziert.

Diesmal stehen die Bedeutung der späteren Winterquartiere zur herbstlichen Schwärmphase der Fledermäuse und die sich hieraus ergebenden Schutzanforderungen auch außerhalb der Winterzeit im Mittelpunkt.

Nähere Informationen zu diesen Themen finden Sie natürlich auch unter den jeweiligen Rubriken auf unserer Internetseite.



Großes Mausobr | Foto: G. Bockwinkel



Fledermausnetzfang - R. Reifenrath wartet



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischestationlippe.de

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen, vom Landesverband Lippe und vom Kreis Lippe.

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischestationlippe.de/>